



SCHMITZLER STARTSYSTEME



Startplatte

Produktbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

1. Mobile Startplatte – Schwimmsport	2
2. Anwendungsbereiche der Startplatte	2
3. Vorteile der Startplatte	2
4. Ausstattung der Startplatte	2
5. Ausführung	2
6. Installationsvoraussetzungen für die Startplatte	2
7. Montagemit dem Gurtsystem	3
7.1. Andere Montagearten	
8. Bedienung	3
8.1. Verstellung des Startkeils nach hinten	
8.2. Verstellung des Startkeils nach vorne	
8.3. Fehlstellung	
8.4. Klemm- und Quetschgefahr	
9. Material und Ausstattung	4

1. Mobile Startplatte – Schwimmsport

Dem Startsprung kommt in heutigen Schwimmsportwettbewerben eine zunehmende Bedeutung zu. Optimierte Startsprünge ermöglichen es schon in der Anfangsphase des Rennens deutliche Zeitvorteile zu erzielen. Die Startplatte ist konzipiert den Startsprung bzw. Startsprungtechnik des Wettkämpfers zu verbessern. Vornehmlich zu Trainingszwecken ist die Startplatte ausgerichtet. In der Zukunft ist geplant das Startsystem auch bei nationalen und internationalen Sportwettbewerben z. B. Schwimmen, Triathlon, Rettungsschwimmen etc. einzusetzen. Dank einer einfachen Installation kann die Startplatte mobil eingesetzt werden.

2. Anwendungsbereiche Startplatte

Die Startplatte kann in Hallenbädern und Freibädern zu Startsprungtrainingszwecken oder bei Wettkämpfen eingesetzt werden.

3. Vorteile der Startplatte

Wettkämpfer erzielen eine Zeitverbesserung durch verbesserte Startsprungtechnik. Mit einer optimierten Starttechnik erreichen gegebenenfalls Wettkämpfer bei gleichbleibendem Kraft- und Wassertrainingsaufwand schnellere Endzeiten.

4. Ausstattung

1 Plattform, 1 Trackkeil, 2 Mimik mit 5 facher Rasterung, 2 Antirutschbeschichtung (Plattform und Keil) Klasse "C", 2 Befestigungslaschen, 1 Befestigungsgurt

5. Ausführung

Folgende Regelwerke wurde bei der Auslegung herangezogen und berücksichtigt:



FINA Facilities Rules -Part X- 2017-2021; FR 2.7
DSV Bauvorschrift 1. Auflage 05/12 Korrektur 08/2017; BA 2.8

6. Installationsvoraussetzungen für die Startplatte



Die Startplatte ist mobil einsetzbar für Freiwasserbäder und Hallenbäder. In der Regel müssen keine Umbauten an den vorhandenen Startsockel vorgenommen werden. In Ausnahmefälle ist eine Anpassung oder Ergänzung für das Befestigungskonzept notwendig. Je nach Auflagen der Bäderbetreiber wird die Startplatte temporär oder fest auf dem Startsockel installiert. Bei einer dauerhaften Montage der Startplatte sollte dies vorher mit dem Träger (z.B. Stadt, Stadtwerke, Investor usw.) abgestimmt werden.

Die gesetzlichen Bauvorschriften sind zu beachten und die gültigen Normen zu berücksichtigen. Die statischen und baulichen Voraussetzungen sind vorher zu prüfen und ggf. sollte hier ein Sachverständiger hinzugezogen werden. Dies ist nicht Gegenstand von Schmitzler-Startsysteme. Auch der temporäre Einsatz des Startsystems bedarf in der Regel die Zustimmung des Trägers. Vor der Montage ist immer zu prüfen, ob die Auflagefläche für die Plattform frei von jeglichen Unebenheiten ist. Die Ebenheit des Untergrunds ist für eine optimale Anlage und Auflage der Startplatte Grundvoraussetzung.

Alle Arten von Unterlagen unter die Startplatte, um die Neigung der Absprungposition oder die Absprunghöhe zu verändern, sind unzulässig. Dies beeinträchtigt die Stabilität, Festigkeit und die Nutzung des Startsystems.

7. Montage mit einem Gurtsystem

Die Platte wird nach Berücksichtigung der unter 6. aufgeführten Hinweisen auf den Startsockel aufgesetzt. Die Startplatte von Schmitzler-Startsysteme muss immer an der Absprungkante press am Startsockel anliegen. Dabei ist auf den korrekten Sitz der gesamten Startplatte auf dem Startsockel zu achten. Die im unteren Bereich befindlichen Arretierung, ist nach dem Aufsetzen am Sockel zu justieren, damit ein Verrutschen nach vorne ausgeschlossen ist. Im Anschluss wird der mitgelieferte Gurt durch die seitlich befindlichen Befestigungslaschen durchgefädelt und unter dem Startsockel durchgeföhrt. Nach Prüfung des richtigen Verlaufs und Sitz des Befestigungsgurts, wird dieser mit der Ratsche stramm angezogen, bis sich die Ratsche in keinem Rastpunkt mehr weiter verstellen lässt. Eine anschließende Prüfung des korrekten Sitzes der Befestigung und der Startplatte ist durch die Aufsichtsperson vorzunehmen.



Gurte, welche Schäden in ihrer Struktur oder an der Ratsche aufweisen, dürfen aus Sicherheitsgründen nicht mehr verwendet werden! Diese sind unverzüglich aus dem Verkehr zu ziehen und zu vernichten. Für die Befestigung der Plattform sind nur Gurte der Firma Schmitzler-Startsysteme zulässig. Andere Befestigungsgurte sind nicht freigegeben. Schäden die durch falsche Handhabung entstehen sind nicht Gegenstand von Schmitzler-Startsysteme.

Nur bei sach- und fachgerechter Montage und Bedienung ist eine sichere Benutzung des Startsystems möglich.

7.1 andere Montagearten

Diese werden in einem gesonderten Beilage Blatt für die jeweilige Anwendung beschrieben und bei Auslieferung beigelegt.

8. Bedienung

Eine beidseitig seitlich eingebaute Mimik mit Einrastsystem erlaubt die individuelle Einstellung des Trackstartkeils nach den persönlichen Bedürfnissen. Die individuelle Lösung für jeden einzelnen Sportler und Sportlerin ist hier ausschlaggebend. Das Verstellen in die gewünschte Position wird durch Zahlenmarkierungen (1 bis 5) zu beiden Seiten erleichtert.



Beispiel für die Verstellung nach hinten

8.1 Verstellung des Startkeils nach hinten:

Durch Anheben des Startkeils wird dieser aus der letzten arretierten Position gelöst und der Athlet kann nun den Keil in eine neue Position ziehen. Hat der Athlet die gewünschte Position erreicht, lässt dieser den Startkeil zur Plattform ab und justiert diesen durch leichtes Schieben in die Endposition.

8.2 Verstellung des Startkeils nach vorne:

Durch Anheben des Startkeils wird dieser aus der letzten arretierten Position gelöst und der Athlet kann nun den Keil in eine neue Position schieben. Hat der Athlet die gewünschte Position erreicht, lässt dieser den Startkeil zur Plattform ab und justiert diesen durch leichtes Schieben in die Endposition.

8.3 Fehlstellung:

Sollte der Startkeil nicht in der gewünschten Position einrasten, ist dieser durch Nachjustieren in die entsprechende Rasterung zu stellen. Bei Benutzung des Startsystems mit nicht korrektem Sitz des Trackstartkeils, kann dies beim Absprung unter Umständen zu Verletzungen führen. Aus diesem Grund muss der Trackstartkeil immer in einer entsprechenden Rasterung einrasten.

8.4 Klemm- und Quetschgefahr:



Beim Verstellen des Startkeils ist immer darauf zu achten, dass nur eine Person den Keil bedient und weitere Personen sich fernhalten. Weiter sollte bei eventueller Fehlstellung keine weitere Person eingreifen, um den Startkeil noch in eine andere Arretierungsposition zu verschieben. Die aufsichtsführende Person ist für einen ordnungsgemäßen Sitz und sicheren Umgang verantwortlich. Im Zweifel sollte der Absprung abgebrochen werden und die richtige Position des Trackstartkeils geprüft werden.

9. Material

- Stahlteile aus 1.4571 oder ähnlichen Materialien
- Antirutschbeschichtung* bestehend aus GFK, EP und einer Krönung
- Antirutschbeschichtung* aus Laminatfolie

*Belag Rutschklasse "C" nach DIN51097

Die Größe und das Gewicht der Trackstartplatte, richtet sich nach der Ausführung und ist kundenspezifisch

Bei Fragen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sie erreichen uns unter:

Schmitzler-Startsysteme; Obere Bachstraße 92; 70794 Filderstadt | schmitzler-startsysteme@t-online.de